

 <p>Museum - Naturalienkabinett Waldenburg / Stoye, Fanny [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Minnekästchen</p> <p>Museum: Museum Naturalienkabinett Waldenburg Geschwister-Scholl-Platz 1 08396 Waldenburg 037608 22519 Museum@waldenburg.de</p> <p>Sammlung: Linck-Sammlung, Kunstsachen</p> <p>Inventarnummer: NAT 0138</p>
--	---

Beschreibung

Mittelalterliches Minnekästchen aus Rosenholz, nach derzeitigem Wissensstand wohl um 1420/30.

In auffällig vielen Kunst- und Wunderkammern der Renaissance und des Barock lassen sich Kästchen wie dieses nachweisen, so auch in der Leipziger Linck-Sammlung. Das Kästchen hat die Form einer miniaturhaften Truhe und war zum Abschließen von kleinen Wertgegenständen, Erinnerungsstücken oder Briefen gedacht. Die Szenen auf dem Deckel und den Fronten deuten darauf hin, dass das Kästchen als Liebesgabe eines Herrn an eine Dame gedacht, also ein Zeugnis der "minne" war. Der heute etablierte Begriff "Minnekästchen" ist jedoch jüngeren Datums und kam erst Anfang des 19. Jh. auf. Zeitgenössische Umschreibungen sind "Kästchen", "Kleinodien-Kästchen" oder "Brautschatulle".

Belegt im Linck-Index III. (1787), S. 106, No. 114: "Ein Kästchen aus Rosenholz, mit einer alten Inschrift und Figuren"

Grunddaten

Material/Technik: Rosenholz, geschnitzt
Maße: 14,5 x 8,8 x 9,5 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1430
wer
wo

Schlagworte

- Frau
- Kästchen
- Liebe
- Mann
- Minne
- Mittelalter

Literatur

- Kohlhaussen, Heinrich (1928): Minnekästchen im Mittelalter. Berlin